

Nicht ohne dich

Wie jeden Morgen liege ich in meinem Körbchen. Leise ist es hier nicht: Die Papageien kreischen unaufhörlich und die Kaninchen betteln um Futter. Trotzdem habe ich mein Auge geschlossen. Da geht die Tür auf und ein blumiger Duft strömt in meine Nase. Der Wind streicht kurz über meinen felligen Bauch. Kurz schaue ich hoch und sehe eine junge Frau. Sie hat ein freundliches Gesicht und dunkles Haar. Sie lächelt in meine Richtung und nähert sich meinem Käfig. Max, der Hund, der neben mir wohnt, bellt aufgeregt. Die Frau fängt an, mit dem gelangweilten Verkäufer zu reden. Kurz höre ich den Namen „Max“. Enttäuscht lasse ich die Ohren hängen. Hätte es denn nicht dieses eine Mal funktionieren können? Zuvor hatte ich nämlich einen schrecklichen Besitzer: Täglich schlug er mich und schrie mich an. Ich wurde nie mit Liebe behandelt und das nur, weil ich ein Auge hatte. Deshalb bin ich hier und niemand will mich. Mein größter Wunsch ist doch einfach nur ein Zuhause. Mehr brauche ich nicht...

Die junge Frau steht nun an der Kasse und wartet auf den Verkäufer. Sie lächelt wieder in meine Richtung, doch ich beachte sie nicht. Ein paar Minuten verstreichen. Plötzlich packt mich eine sanfte, aber starke Hand. Verwundert blicke ich auf. Die Käuferin legt mich in eine Transportbox. Ich schaue ihr ins Gesicht, mit meinem einzigen Auge. In diesem Moment schmilzt mein Herz. Auch sie hat nur eine Hand. Sie beugt sich zu mir vor, streicht mir über den Rücken und sagt mit ruhiger Stimme: „Ich wurde auch oft verdrängt und war die Außenseiterin. Manchmal sehen Menschen nicht, was sie mit ihren Taten und Worten anrichten können. Du bekommst ein neues Zuhause. Du hast es dir verdient. Ich gehe nirgendwo mehr hin, nicht ohne dich.“